

steckende herauszuholen. Ueberhaupt kann man von diesem Puncte behaupten, daß die Erweiterung bey Schußwunden fast allzeit nöthig ist. Wenn man diese Erweiterung der Wunde gleich anfänglich vornimmt, so kann man die fremden Körper viel leichter herausbekommen, weil die Theile, wenn das in den benachbarten Blutgefäßen stockende Blut herausläuft, besser nachgibt und schlaffer werden, woraus leichter eine Eiterung entsteht, welche verhindert, daß man nichts daran behalte, und weil man zum letzten den Nutzen davon hat, daß eine gleichere und bessere Narbe sich schließt.

Um die Erweiterung der Wunden recht machen zu können, und die fremden Körper gut herauszubekommen, muß man sich von drey Hauptumständen unterrichten; nämlich, man muß erstlich wissen, aus was für Gewehr der Schuß gewesen sey, damit man beurtheilen könne, was für fremde Körper eingedrungen sind: Hiernächst muß man zweitens wissen, wie weit von dem Verwundeten der Schuß geschehen ist, um auf die Tiefe der Wunde einen Schluß machen zu können; drittens muß man endlich die Lage wissen, in welcher der Verwundete geschossen worden ist, daß man ihn in die nämliche Lage bringet, und dadurch die Hindernisse hebt, welche die von jener erstern verschiedene Zusammensetzung der Muskeln dem hineinzubringenden Finger oder Sucher, wodurch man sich von der Lage des fremden Körpers unterrichten muß, verursachen könnte.

Ee

Wenn